

# Krimi: Klaus Eckardt macht's noch mal

Biberacher Autor und Journalist bringt seinen zweiten Oberschwaben-Krimi auf den Markt

Von Gerd Mägerle

BIBERACH - Klaus Eckardt ist ein Wiederholungstäter: Ein Jahr nach seinem Krimi-Erstling „Der Lauf des Todes“ hat der 50-jährige frühere SZ-Redakteur vor einigen Tagen seinen zweiten Oberschwaben-Krimi mit dem Titel „Marathon-Mord“ herausgebracht. Treu geblieben ist Eckardt seiner Hauptperson Max von Steyn, dem wie bereits im ersten Roman beim Laufen ein Kriminalfall vor die Füße fällt. Diesmal im wörtlichen Sinn. Denn Max von Steyn startet beim Berlin-Marathon, genauso wie ein Oberbürgermeister-Kandidat aus seiner oberschwäbischen Heimat. Im Gegensatz zu Max von Steyn überlebt der Kandidat den Lauf jedoch nicht, sondern bricht vor Max' Augen tot zusammen – vergiftet. Für den freien Journalisten Max von Steyn, der gleichzeitig Wahlkampfmanager der amtierenden Oberbürgermeisterin ist, beginnt nun ein Wettlauf gegen die Zeit. Während versucht wird, der Oberbürgermeisterin ein Mord anzuhängen, will Max als Hobbydetektiv die Wahrheit herausfinden und gerät dabei im beschaulichen Oberschwaben in kommunalpolitische Verstrickungen. Wie's ausgeht, sei an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

## Buchseiten als Wanddekoration

Im Gegensatz zum ersten Krimi sei ihm das Schreiben diesmal viel leichter gefallen, sagt Klaus Eckardt: „Ich hatte die Handlung schon im Kopf und im Gegensatz zum ersten Roman wusste ich diesmal auch schon, wie's ausgeht.“ Geschrieben hat er die Rohfassung in etwa einem halben Jahr größtenteils daheim. „Ich wollte eigentlich einen zweiwöchigen Fuerteventura-Urlaub auch zum Schreiben nutzen, habe aber nach einer Woche gemerkt, dass ich am Meer schlecht über Oberschwaben schreiben kann.“ Die Feinarbeit dauerte dann nochmals ein Vierteljahr. „Irgendwann habe ich alle Seiten ausgedruckt und in der Wohnung an die Wand gehängt, um den Überblick nicht zu verlieren. Das geht einfa-



Schlägt in seinem Krimi den Bogen von Berlin nach Oberschwaben: Autor Klaus Eckardt, hier an einem Stück der Berliner Mauer, das am Berliner Platz auf dem Mittelberg in Biberach steht. SZ-FOTO: GERD MÄGERLE

cher als jedes Mal am Computer wieder zurückzublättern, und es war dazu eine ganz tolle Dekoration“, findet Eckardt.

Wie schon der Erstling spielt auch der zweite Krimi nicht nur in Oberschwaben. Um die Eingangsszene beim Berlin-Marathon möglichst genau beschreiben zu können, hat Eckardt Vor-Ort-Recherche auf der Berliner Marathonstrecke betrieben, hat sich Straßenzüge, Häuser und Bäume angeschaut und Fotos gemacht. Dasselbe in Esslingen, wo sich das spannende Finale des Krimis abspielt.

Keine genaue Zuordnung gibt es hingegen bei den oberschwäbischen Orten, an denen das Buch spielt. „Ich will keine Stadt und auch keine lebenden Personen eins zu eins abbil-

den, das wäre mir zu platt“, sagt Eckardt. Allerdings habe er 30 Jahre Kommunalpolitik als Journalist und als Mitarbeiter in einer Verwaltung hinter sich, dazu lange Erfahrung als Gerichtsreporter. „Da gibt es viele Aspekte, die ich in so ein Buch einfließen lassen kann, allerdings immer in einem fiktiven Rahmen“, sagt er. „Als Journalist hatte ich den Anspruch, der Wahrheit verhaftet zu sein, als Schriftsteller transportiere ich Bilder“, sagt Eckardt. Wenn sich allerdings mancher Kommunalpolitiker in den Romanfiguren wiedererkenne, freue er sich über so viel Reflexionsvermögen, fügt er hinzu.

## Lesungen in Berlin

Passend zum Titel „Marathon-Mord“ wird es neben der Buchprä-

sentation am 22. September in Biberach auch zwei Lesungen in Berlin im Vorfeld des Marathons geben. Und auch eine Fortsetzung der Abenteuer von Max von Steyn soll es geben. Zwei, drei Handlungsstränge habe er im Kopf, sagt Eckardt, mit dem Schreiben will er im Herbst beginnen.

Die Buchpräsentation in Biberach ist am Donnerstag, 22. September, ab 19 Uhr in der Volkshochschule (Schulstraße 8). Der Eintritt ist frei. „Marathon-Mord“ (190 Seiten) ist im Silberburg-Verlag erschienen und kostet 9,90 Euro (ISBN 978-3-8425-1155-2). Eine Leseprobe gibt es unter [www.klaus-eckardt.com](http://www.klaus-eckardt.com)